Januar I 2020

HISTORISCHE FORMEL VAU EUROPA #2

FV m@gazine

DMV Formel Vau

Gleichmäßigkeits-Serie mit FIA-Prädikat

FORMEL VAU INSIDE

Vorschau

Saison 2020

Rückblick

Histo Cup - Salzburgring

Stunde der Formel Vau - Hockenheim

DMV Formel Vau Meisterschaft 2019

Historische Formel Vau Europa e.V.

Editorial

Schwetzingen, Rottweil und Sachsenkam, Januar 2020

Liebe Ehemalige und Freunde der Historischen Formel Vau Europa,

wir wünschen Ihnen und Euch ein gutes neues Jahr 2020 mit Gesundheit, Zufriedenheit und bereichernden Zeiten – und vielen schönen Erfahrungen auf und an den Rennstrecken mit der Historischen Formel Vau Europa.

Die Verbindung zu Ihnen, unseren Ehemaligen und „Legenden“, ist uns ein besonderes Anliegen, denn ohne Sie könnten wir unsere Formel Vau- und Super Vau-Leidenschaft nicht ausüben. Deshalb schätzen und genießen wir die Begegnungen mit Ihnen, zu denen wir Sie auch im kommenden Jahr im Rahmen unserer Veranstaltungen ganz herzlich einladen möchten.

Zu Ihrer Orientierung über das aktuelle Geschehen finden Sie nachfolgend den zweiten Teil des Saisonrückblicks 2019 sowie die Termine für 2020. Berücksichtigen Sie auch Aktualisierungen und Ergänzungen von Terminen, die Sie bitte unserer Website www.formel-vau.eu (Formel Vau/Termine) entnehmen. Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren falls Sie Fragen haben oder uns besuchen möchten. Wir freuen uns auf den Kontakt und die Treffen mit Ihnen!

Derzeit stehen wir als Motorsportler vor neuen Herausforderungen – wie andere Organisationen und die gesamte Gesellschaft auch. Wir wären nicht die Formel Vau, wenn wir nicht - in guter Tradition - selbst aktiv gestaltend mit diesen Herausforderungen umgehen. Konkret werden wir die Historischen Formel Vau Europa in 2020 konsequent versuchen klimaneutral und möglichst umweltverträglich im (historischen) Motorsport zu positionieren. Eine vom Vorstand beauftragte Projektgruppe (Leitung: Frank Orthey) wird sich mit dem Thema beschäftigen und schon für die aktuelle Saison Maßnahmen realisieren, die es uns ermöglichen, unseren Sport mit unseren Fahrzeugen weiter auszuüben und den Vereinszweck umzusetzen. Auch hier können wir – wie bisher in anderen Feldern auch – proaktiv und gestaltend wirksam werden. Mit viel born-to-be-Vee-Geist, versteht sich. Denn der soll uns und Ihnen/euch erhalten bleiben - ebenso wie die Geschichte, die Geschichten und die tollen Formel Vau und Super-Vau-Fahrzeuge! Insofern machen wir das, was uns auszeichnet: prima Klima ;-)

Wir freuen uns auf die Kontakte mit Ihnen und euch – und auf viele interessante und anregende Begegnungen und Gespräche.

Herzliche Grüße

Dr. Frank Michael Orthey, Wolfgang Götz, Rüdiger Mager, Dr. Thomas Eder

Titelbild:
In Spa-Francorchamps ging es 2017 ebenso eng zu wie in der Endphase der Meisterschaft in diesem Jahr. Tom Eder - Meister der Formel Vau 2019
© Speed-O-Graphica

Histo Cup - Salzburgring (A)

9. und 10. Lauf

Das freie Training bei Kaiserwetter wurde durch einige Rot-Phasen unterbrochen - es blieb nur wenig Zeit zum Kennenlernen der Strecke. Zudem endete es für einige mit technischen Defekten.

Auch im Qualifiying sorgten zwei Rotphasen für wenig Möglichkeiten, die Zeiten zu verbessern. Zum Ärger der Teilnehmer wurde vorzeitig abgebrochen, obwohl die Fahrer defekter Fahrzeuge alles versucht hatten, um Beeinträchtigungen auf der Strecke zu vermeiden. Besonders spektakulär endete die Fahrt von Rüdiger Mager. Bei seinem wunderschönen Jim Beam-Lola, ein Ex-Joe-Gartner-Auto, löste ein Motorschaden mit Ölverlust ein Feuer aus. Geistesgegenwärtig steuerte er den nächsten Marshall-Posten an, wo das Feuer zum Glück relativ schnell bekämpft werden konnte. Am Ende eroberte Oswin Büchl (Veemax) mit 1:34.986 die Poleposition, dahinter Joe Welzel im DRM (1:39.04) und Max Kohler im Ralt (1:40.173).

Bei der Fahrerbesprechung beschwerten sich die Fahrer über die aus ihrer Sicht unnötigen Rot-Phasen, woraufhin die Rennleitung Besserung gelobte. Am Nachmittag ging es dann bei besten Bedingungen auf die Strecke. Als Oswin Büchl die Schikane nach Start und Ziel zu optimistisch nahm, dabei spektakulär durchs Kiesbett pflügte und abstellen musste – und kurz darauf HFVE-Geschäftsführer Tom Ernst seinen Klasse 4-Lola bei einem Ausflug über die Curbs vor Start und Ziel beschädigte, kam das Safety Car zum Einsatz.

Die Resultate des ersten Laufs: In der Gesamtwertung gewinnt Thomas Renn (Klasse 3) im wunderschönen Dahm Car, vor Joachim Ohlinger und Stephan Haas (beide Klasse 4). Die Klassenwertungen sichern sich Manfred Nord (Klasse 1), Robert Waschak (Klasse 2), Thomas Renn (Klasse 3), Joachim Ohlinger (Klasse 4), Max Kohler (Klasse 5) und Tom Eder (Klasse 7).

Am Sonntag dann der zweite Lauf am Salzburgring und auch der letzte Lauf der DMV-Formel-Vau-Meisterschaft. Sowohl in der Gesamt- wie auch in den Klassenwertungen war immer noch alles möglich. Also war Spannung garantiert. Vom Start weg lieferten sich Oswin Büchl und Max Kohler an der Spitze ein tolles Rennen. Max Kohler, der nach dieser Saison bedauernwerterweise seine Rennfahrerschuhe an den Nagel hängen will, zeigte mit einer Bestzeit von 1:31:49, dass seine Fahrkünste immer noch zu den besten gehören, die die HFVE zu bieten hat. Seine Meisterschafts-Hoffnungen musste Robin Kluth in der 6. Runde begraben - er sah die Zielflagge nicht.

DMV FORMEL VAU

Tolle Geste von Bernhard Zimmermann, der im Klasse 3-Kaimann unterwegs war: Er ehrte in der Auslaufrunde den kürzlich verstorbenen Niki Lauda mit einer roten Niki-Flagge, die er zur Freude der Zuschauer aus dem Auto hielt.

Die Ergebnisse des zweiten Laufs:
In der Gesamtwertung konnte Bernhard Zimmermann den Sieg erringen. Zweiter wurde das zweite Mitglied der Renn-Familie, Tim Renn, vor Tom Eder.

Die Klassensieger: Manfred Nord (Klasse 1), Tim Renn (Klasse 2), Bernhard Zimmermann (Klasse 3), Joachim Ohlinger (Klasse 4), Thomas Cramer (Klasse 5) und Tom Eder (Klasse 7).

Damit stehen nun auch die Sieger der Meisterschaft fest. Mit 10 Punkten Vorsprung konnte sich Tom Eder im Tatuus (383 Punkte) den Gesamtsieg vor Robin Kluth (Hick, 373 Punkte) und Joe Welzel (DRM, 362 Punkte) sichern. Mit konstant guten Leistungen über die ganze Saison hinweg hatte Eder die Meisterschaft mehr als verdient.

Stunde der Formel Vau 2019 - European Formula Vee Festival

Internationaler DMV Automobilpreis von Hockenheim

Anspruchsvoller Saisonabschluss bei der „Stunde der Formel Vau“

Zum Saisonabschluss 2019 trafen sich 63 Fahrer aus 6 Nationen zur „Stunde der Formel Vau“, dem European Vee Festival beim internationalen DMV-Automobilpreis in Hockenheim. Am Start waren Fahrzeuge aus allen Epochen der Formel Vau, vom frühen 1965-Einvergaser-Beach MK5b, den der Franzose Dominique Nussbaumer liebevoll restauriert einsetzte, über viele späte Einvergaser wie dem McNamara von Thomas Karr, einem tollen Zweivergaserfeld, schnellen luft- und wassergekühlte Super Vaus bis hin zur modernen Formel Vau, in der hier auch Ehrenvorsitzender Frank Orthey im Kogo PV1, Baujahr 2009, aktiv wurde.

Der Wettergott war am gesamten Wochenende zu Scherzen aufgelegt. Beim freien Training deutete zunächst alles auf trockene Bedingungen hin, doch 5 Minuten vor Beginn des Trainings zog ein heftiger Schauer über Hockenheim, was hektisches Treiben im Fahrerlager auslöste. In Windeseile wurden Regenreifen montiert. Einige Unverzagte blieben auf den Slicks, was sich als Vabanque-Spiel erwies, da sich die Strecke zunehmend in eine Wasserrutschbahn verwandelte. Freuen konnten sich die Einvergaser-Fahrer, denn die Dunlop-Einheitsreifen sind auch im Regen gut.

Beim Qualifiying deuteten die Wetter-Apps von Sonnenschein bis starker Regen. Vor dem Start fielen die ersten zaghaften Regentropfen, für Slicks noch in Ordnung, für Regenreifen zu trocken. Auf der Strecke ging es dann sehr „unterhaltsam“ zu. Nahezu an jeder Kurve fand sich ein Vau, der die Fahrtrichtung abrupt geändert hatte. Slicks waren wohl die bessere, aber auch gefährlichere Wahl. Die Startaufstellung für das Rennen zeigte dann wieder die übliche Rangordnung mit den schnellen Super-Vaus und den modernen Formel Vaus in den vorderen Reihen. Schnellste wurden Mager/Bauer (Klasse 5, 2:15:175), vor Joe Welzel im modernen DRM-Formel Vau (2:15:304) und Thomas Cramer im Duscholux-ASS-Lola (Klasse 5, 2:15:846). Orthey/Wohn auf Kogo PV1 auf Startplatz 5 (2:19:620). Schnellstes Klasse-4-Auto war Robin Kluth im gerade fertig gestellten, wunderschönen Lola T 252 (2:21:574). Schnellster Klasse-3-Zweivergaser wurden Vater-Sohn Nils und Mark Spanbroek (NL, 2:27:812). Das starke Klasse-2-Feld führte Tim Renn mit Startplatz 14 (2:26:863) an.

Am Ende des anspruchsvollen Qualifyings sah man nur zufriedene Gesichter, besonders erfreulich waren die vielen Wieder-, Neu- und Erststarter im Feld. Endlich hatte Fred Hoenle Zeit gefunden, wieder einmal seinen Kaimann Super Vau zu bewegen, mit dem er in den 70ern die Vau-Szene in „Angst und Schrecken versetzte“. Auch HFVE-Vorsitzender Benjamin Havermans hatte nach der „Baby-Pause“ seinen ersten Renn-Einsatz, Günther Filthaut führte seine Neuerwerbung Fuchs Super Vau vor. Vier Fahrzeuge aus dem französischen Vau-Club verstärk-

ten das Feld, der Österreicher Franz Kapeller, seit einiger Zeit erfolgreich im Seitenwagenrennen, war im Team mit dem Schweizer Max Kohler wieder im Formel-Wagen unterwegs. Auch die Zahl der jugendlichen Aktiven steigt weiter kontinuierlich an.

Am Samstag dann der Höhepunkt des Wochenendes: Die „Stunde der Formel Vau“, ein anspruchsvolles 1-Stunden-Gleichmäßigkeitsformat mit Pflichtboxenstopp, diesmal nicht nur zum Nachtanken, sondern auch für Reifenwechsel genutzt. Viele Fahrer waren nach Erfahrungen aus freiem Training und Quali vorsichtig und wechselten auf Regenreifen. Beim Gridwalk blieb es zunächst trocken. In den ersten Startreihen blieben nur Joe Welzel und Thomas Cramer auf Slicks, dahinter wurde meist auf die sicheren Regenreifen gewechselt, bzw. waren Dunlop-Einheitsreifen montiert. Es ging im nahezu Trockenen los und blieb auch bis zum Boxenstopp trocken. Das hieß für die Boxencrews Mehrarbeit, weil nicht nur getankt, sondern auch noch „eben mal“ auf Slicks gewechselt wurde. Besonders eindrucksvoll gelang dies der Truppe um Max Kohler, der dann mit dem „richtigen Schuhwerk“ auch gleich die schnellste Runde fuhr. Und auch an den anderen Boxen hatten viele Fahrer selbst ihre Familien „eingespannt“. Manch einer überließ auch dem Nachwuchs das Cockpit: Mark Spanbroek teilte sich den Kaimann-Zweivergaser mit Sohn Nils, Stephan Gremler überließ das RPB-Cockpit seinem Sohn Jannis.

Im Gesamtklassement siegte Andreas Mundt (Scarab, 595 Strafpunkte) vor Dominique Nussbaumer (Beach, 628) und Thomas Renn (Dahm Car, 745). Die Klassenwertungen gewannen: Dominique Nussbaumer (F, Beach), Benjamin Havermans (Lux, Monaco), Thomas Renn (Dahm Car), Günther Filthaut (Fuchs), Götz/Heimburger (Veemax), Andreas Mundt (Scarab) und Sascha Hofbeck (GAC).

Novum im Rahmenprogramm diesjährigen Stunde der Formel Vau: Die Vau Wech-Challenge, die „nicht ganz offizielle“ Weltmeisterschaft im Vau-Ziehen. Aufgabe war, im Zweierteam einen Formel Vau über eine 30- Meter-Distanz in Bestzeit zu ziehen. Zehn Teams aus ganz Europa hatten gemeldet. Unter dem pointierten Live-Kommentar von Lothar Panten entwickelte sich ein unterhaltsames Nachmittagsprogramm. Am Ende zeigte sich der sportliche Ehrgeiz von „Schraubergott“ und Super-Vau-Beschleuniger Oswin Büchl als einfach unschlagbar. Er und sein Teamkamerad dürfen sich bis zum nächsten Jahr (nicht-ganz-offizielle) Vau-Zieh-Weltmeister nennen.

Die Geschichte des Wochenendes gehörte dem Schweizer Max Kohler, der schon vor Saisonende erklärte, die Saison würde seine letzte sein. Hockenheim war sein allerletztes Rennen im bestens eingestellten Ralt RT5. Freunde und Familie kamen, um mit Max gebührend zu feiern. Die ganze Crew wartete in der Boxengasse auf Max‘ letzten Fahrerwechsel. Bei der abendlichen Abschlusssause sorgte ein Alphorn für Schweizer Atmosphäre, als Max das Mikrofon ergriff, allen Wegbegleitern dankte, voran Ehefrau Sybille, die ihn stets unterstützte - berührende Momente.

Bei der Siegerehrung gab es für die erfolgreichsten fünf Piloten Sachpreise der Sponsoren. So erhielt Sieger Andreas Mundt einen Reifensatz von Sponsor Hoosier. DMV-Sonderpreise gingen an Lara-Luisa Link und an Nick Wittkuhn (16) als jüngstem Starter. Abends wurde der Saisonausklang gemeinsam mit dem Strecken- und Funktionspersonal mit Livemusik und viel born to be Vee-Geist gefeiert.

DMV FORMEL VAU

DMV Formel Vau Meisterschaft 2019

Gesamtsieger

Tom Eder

Tatuus RMS Jet 2

Endergebnis nach 10 Läufen

1	708	Tom Eder	Tatuus	383
2	202	Robin Kluth	Hick	373
3	702	Joe Welzel	DRM	362
4	303	Bernhard Zimmermann	Kaimann	356
5	410	Joachim Ohlinger	Tasco	319
6	429	Marco Wittkuhn	Royale RP9	271
7	229	Kenneth Schlienz	Fuchs	254
8	203	Tim Renn	MAHAG	248
9	601	Andreas Mundt	Scarab	225
10	323/527/703	Thomas Cramer	Kaimann / Lola / Kogo	223

Klassensieger

Klasse 1	1	103	Sarah Havermans	Apal	
	2	102	Manfred Nord	Beach	
	3	129	Philipp Orthey	Autodynamics	
Klasse 2	1	202	Robin Kluth	Hick	
	2	229	Kenneth Schlienz	Fuchs	
	3	240	Ruben van Hoorn	Beach	
Klasse 3	1	303	Bernhard Zimmermann	Kaimann	
	2	306	Heinz Hartmann	Vogt	
	3	302	Mark Spanbroek	Kaimann	
Klasse 4	1	410	Joachim Ohlinger	RSM Tasco	
	2	429	Marco Wittkuhn	Royale RP9	
	3	431	Anselm Gröning	Motul	
Klasse 5	1	502	Markus von Haken	Lola	
	2	527	Thomas Cramer	Lola	
	3	540	Heiko Engelke	Lola	
Klasse 6	1	601	Andreas Mundt	Scarab	
Klasse 7	1	708	Tom Eder	Tatuus	
	2	702	Joe Welzel	DRM	
	3	706	Kay Volk	DRM	

DMV FORMEL VAU

VORSCHAU

Termine 2020

Die Gleichmäßigkeitsserie der Historischen Formel Vau Europa e.V. wird auch 2020 wieder als internationale Serie mit FIA-Prädikat ausgetragen.

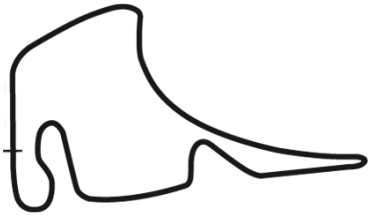
15.02.2020

Jahreshauptversammlung
Schwäbisch-Gmünd

27.03.-29.03.2020

1. und 2. Lauf

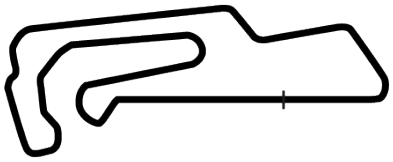
ADAC/MCS Preis der Stadt Stuttgart
Hockenheim (D)



15.05.-17.05.2020

3. und 4. Lauf

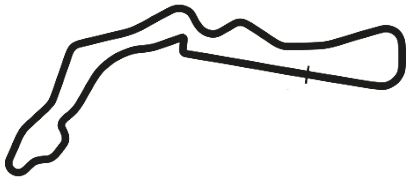
Preis der Stadt Magdeburg
Oschersleben (D)



19.06.-21.06.2020

5. und 6. Lauf

OMV MaxxMotion NASCAR Show
Most (CZ)



31.07.-02.08.2020

7. und 8. Lauf

DNRT Super Race Weekend
Zandvoort (NL)

16.10.-17.10.2020

Stunde der Formel Vau

European Formula Vee Festival

Hockenheim (D)

STUNDE DER FORMEL VAU

EUROPEAN FORMULA VEE FESTIVAL
HOCKENHEIM 2020

Alle Termine sind vorläufig.